

# 01. September: Weltfriedenstag - Antikriegstag

Dr. Christoph Münchow

## Zum Tag

Am Morgen des 1. September 1939, 4 Uhr 45 begann Deutschland den Zweiten Weltkrieg mit dem Überfall auf Polen. Am Ende dieses Krieges gab es Millionen Tote und Verwundete, verbrannte Erde. Zerstört waren Städte und Dörfer, auch Gotteshäuser und Versammlungsräume aller Konfessionen. Wer sich dem Krieg entgegenstellte, wurde wegen Wehrkraftzersetzung oder als Deserteur hingerichtet. Millionen Menschen wurden zur Zwangsarbeit gezwungen oder verloren weltweit ihre Heimat. Äußerst brutal war die Kriegführung im Osten, die auf die Vernichtung der slawischen Zivilbevölkerung zielte. Während des Zweiten Weltkrieges begann der ungeheuerliche Plan der Ausrottung jüdischer Menschen, dem 6 Millionen Menschen zum Opfer fielen. Die Auswirkungen setzten sich bis heute fort. Die Toten überall, in Hiroshima und Nagasaki mahnen, für den Frieden zu leben.

Friedensgebete aus Anlass des 1. September 1939 stehen in der Tradition des von den Gewerkschaften in der BRD angeregten *Anti-Kriegstages*. An dem in der DDR begangenen *Weltfriedenstag* beteiligten sich die Kirchen des Bundes Evangelischer Kirchen mit eigenen Akzenten und Friedensgebeten.

## Bibeltext und Auslegung

***Jesus spricht: Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. (Matthäus 26, 52)***

Das ist eine klare Ansage. Eine zwangsläufige Erfahrung, die sich immer wieder bewahrheitet. Der von Deutschland in alle Welt getragene Schrecken des Krieges kehrte in unser Land zurück. Gräber von Soldaten und Zivilisten, nicht wieder bebaute Grundstücke und Bombenfunde erinnern daran. Jesus wünscht nicht denen, die zu den Waffen gegriffen haben, dass sie elend umkommen. Aber wir sollen zur Besinnung kommen, ehe wir zu den Waffen greifen.

Dieses Jesuswort gewinnt im Zusammenhang der Gefangennahme Jesu besondere Bedeutung. Erst verschlafen die Jünger, was die Stunde geschlagen hat. Dann greift einer von ihnen, wohl Petrus, zur Waffe. Aber Jesus entscheidet sich zum Verzicht auf Waffen und Gewalt im Einklang mit der Bergpredigt: Selig sind die Friedfertigen, den sie werden Gottes Kinder heißen. Jesus mahnt, auf Gewalt zu verzichten anstatt in die Gewaltspirale hineingezogen zu werden.

Er weckt uns aus der Gewöhnung an Gewalt. Wir haben zu prüfen, ob tatsächlich alle Möglichkeiten einer friedlichen Konfliktlösung versucht wurden, wenn als „letztes Mittel“ (ultima ratio) der Einsatz von Gewalt als notwendig und rechtskonform angesehen wird. Frieden geht anders!<sup>1</sup> Das erste Mittel (prima ratio) muss der Einsatz für einen gerechten Frieden ohne Gewalt sein. Das fordert den persönlichen und stärkeren finanziellen Einsatz für nichtmilitärische, zivile Konfliktlösungen.

## Gebet

Herr, schenke uns die Ausdauer, beharrlich für den Frieden beten.  
Stärke den Mut, uns für den Frieden einzusetzen  
durch verbindende Worte und Taten,  
durch Teilen,  
durch Abbau von Trennendem  
und vor allem, dass wir der Gewalt und der Bedrohung des Lebens widerstehen. Erfülle uns dazu mit Kraft und deinen Segen.  
Amen

---

<sup>1</sup> <http://www.paxchristi.de/metathema/view/5277822008426496/Gewaltfreiheit%20wirkt> aufgerufen 05. 09.2016.